

Raus aus der Dunkelheit  
**Lichter an**



Foto: Ralf Orlowski

Michael Linnartz,  
Bezirksleiter  
IGBCE Hannover

„Deutschland kam bisher besser als gedacht durch die Krise. Auch wir haben auf unseren Feldern dazu beigetragen. Weil die IGBCE als Mitgliederorganisation eine starke, solidarische Gemeinschaft ist.“

Liebe Kolleg\*innen,

manchmal mag man nichts mehr von Krise hören wollen. Aber es nützt nichts, den Kopf in den Sand zu stecken. Wir müssen die Herausforderungen annehmen. Das gilt auch für die Trends, die von der Krise lediglich überdeckt wurden: Wandel der Industrie, Digitalisierung und demographischer Wandel werden uns auch in Zukunft fordern. Für die IGBCE gilt: Dort, wo wir Gestaltungsmöglichkeiten haben, werden wir sie nutzen. In der Politik, in Tarifverhandlungen und im Betrieb.

Trotz schwieriger Bedingungen erzielt die IGBCE immer wieder tolle Erfolge. Das könnt ihr hier auf Seite 2 am Beispiel der Kautschukindustrie lesen. Und auch, warum sich die IGBCE-Mitgliedschaft auszahlt.

Im Zusammenschluss mit weiteren Organisationen und anderen DGB-Gewerkschaften haben wir Ende Februar auch ein weiteres helles Zeichen gegeben: Die Beteiligung an der Solidaritätsveranstaltung nach einem Jahr Krieg in der Ukraine war überwältigend. Einmal mehr haben gewerkschaftlich organisierte Menschen bewiesen, auf welchem Fundament unser Schaffen steht: Gemeinsame Werte, die durch nichts zu zerstören sind. Dafür möchte ich Euch sagen: **Danke!**


## Lichter für den Frieden

„Hannover bleibt solidarisch!“ Ein breites Bündnis hat am 24. Februar in Hannover seine Solidarität mit den Ukrainer\*innen bekundet.

Auf der Solidaritätskundgebung für die Opfer des Ukraine-Kriegs sprach Lyudmyla Volynets (Foto oben) von der IGBCE-Hauptverwaltung für die Gewerkschaften. Ein Jahr nach Kriegsbeginn ist das Leid von Hunderttausenden weiterhin täglich sichtbar. Millionen Menschen wurden vertrieben und bangen um ihre Zukunft. Im Beisein von Niedersachsens Ministerpräsidenten Stephan Weil, sprach sie allen Ukrainer\*innen die Solidarität der Gewerkschaften aus. Sie richtete ihre Grußbotschaft an die versammelten Teilnehmer\*innen der Kundgebung in Deutsch und Ukrainisch.

Aufgerufen zur Kundgebung am ersten Jahrestag des Beginns des Ukrainekriegs hatte ein breites Bündnis aus kirchlichen Organisationen, der Freundeskreis Hannover und der Deutsche Gewerkschaftsbund.



Auch mit Spenden können wir alle weiterhin unsere Solidarität bekunden. 

TenneT-Beteiligung durch den Bund

## Den Umbruch mitgestalten



Foto: Betriebsrat TenneT

Der für die Energiewende notwendige Stromnetzausbau und die Sicherung der kritischen Infrastruktur erfordern gewaltige Investitionen. Im Februar wurde bekannt, dass der Bund beabsichtigt, beim Übertragungsnetzbetreiber TenneT einzusteigen. In Lehrte im IGBCE-Bezirk Hannover hat das Unternehmen seinen zweitgrößten deutschen Standort. Der Betriebsrat von TenneT begrüßt dieses Ansinnen, erwartet aber den qualitativen und quantitativen Erhalt der hochwertigen Arbeitsplätze an allen deutschen Standorten. „Wir werden den gesamten Verkauf der deutschen TenneT-Gesellschaften in allen Mitbestimmungsgremien mit der größtmöglichen

Sorgfalt begleiten. Hierzu werden wir auch auf externe Unterstützung zurückgreifen“, so der Betriebsratsvorsitzende Michael Kunter (Foto).

„Die Beschäftigten bei TenneT können sich auf die Unterstützung der IGBCE auf allen Ebenen verlassen. Die Sicherung der deutschen kritischen Infrastruktur und gute Arbeitsbedingungen gehören für uns zusammen“, so IGBCE-Bezirksleiter und Unternehmensbetreuer Michael Linnartz. Gute Erfahrungen mit solchen Prozessen existieren schon. „Bereits im Jahr 2010 standen wir mit dem Netzverkauf von EON an die niederländische TenneT vor ähnlichen Herausforderungen. Damals ist es uns gelungen, den Veränderungsprozess zur Zufriedenheit unserer Kolleginnen und Kollegen zu gestalten und mit einer Überleitungsvereinbarung Sicherheit für alle Beschäftigten zu erzielen“, ergänzt Michael Kunter.

## Ordentliches Plus und Prämien

In der zweiten Tarifverhandlung für die Beschäftigten in der deutschen Kautschukindustrie wurde am 28. Februar ein ordentliches Ergebnis erzielt: ein Plus von 8,1 Prozent als Festbetrag und Inflationsausgleich.

Nach langen und zähen Verhandlungen konnten sich die Tarifpartner auf einen guten Abschluss einigen. In drei Stufen erhalten die Beschäftigten einen Festbetrag, der einer Erhöhung des Durchschnittsentgelts um 8,1 Prozent entspricht (siehe Übersicht, unten). Von den einheitlichen Festbeträgen profitieren untere Einkommen stärker. Für Auszubildende gilt das ebenso. Zusätzlich zu den tabellenwirksamen Entgelterhöhungen konnte auch die tarifliche Inflationsausgleichsprämie vereinbart werden.

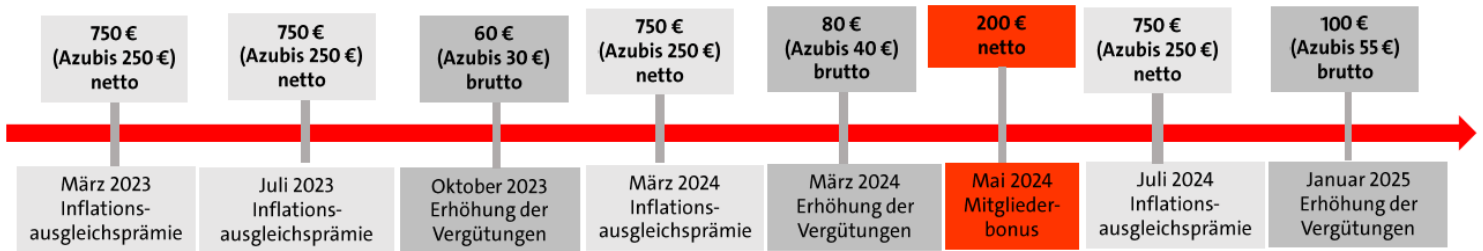
### Mehr für IGBCE-Mitglieder

Im März und Juli 2023 sowie im März und Juli 2024 werden jeweils 750 Euro netto mehr ausgezahlt. Auszubildende erhalten jeweils 250 Euro, Teilzeitbeschäftigte einen anteiligen Betrag.

Einen besonderen Bonus gibt es für IGBCE-Mitglieder, die im Mai 2024 weitere 200 Euro ausgezahlt bekommen. Einzige Voraussetzung: Die Mitgliedschaft muss bis dahin seit mindestens sechs Monaten bestehen.



Im Vorfeld der Verhandlungen informierten der Betriebsratsvorsitzende bei Artemis, Eren Altun (links), und Cihan Yüksel, IGBCE Hannover, über die Tarifrunde.



Tobwerber\*innen im Bezirk Hannover

## Danke für IGBCE-Werbung

Der Bezirk hat seine besten Werber\*innen 2022 ausgezeichnet. Tolle Preise winken auch für dieses Jahr allen, die viele neue IGBCE-Mitglieder gewinnen.

Einen besonderen Dank erhalten einmal im Jahr alle Topwerber\*innen für die IGBCE im Bezirk Hannover. Ohne das Engagement und die Überzeugungskraft von Vertrauensleuten, Betriebsrät\*innen und weiteren aktiven IGBCE-Mitgliedern wären die IGBCE nicht so durchsetzungsfähig. Die Ausgezeichneten 2022 sind: Stefan Vögtel, Andrej Grabovetski (Octapharma, Foto), Harald Winkelmann (Rheinmetall Landsysteme), Leony Denker (Honeywell), Rainhard Kavel (Conti Reifen), Stefan Seiffert (Ardagh Obernkirchen) und Thomas Kaffka (Artemis, Foto rechts mit

Cihan Yüksel). Sie alle haben einen Erlebnisgutschein erhalten.

Auch 2024 wollen wir unsere besten Werber\*innen prämiieren. Geplant ist eine

Wochenendfahrt nach Berlin mit Stadtrundfahrt, Bundestag und einem Kabarettabend. Gezählt werden alle Werbungen, die von Januar 2023 bis März 2024 wirksam werden.

